

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Freude der Oldenburger über die Rückkehr ihres Fürsten

Bonath, Heinrich Ludwig

Oldenburg, 1807

Rundgesang

[urn:nbn:de:gbv:45:1-626943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-626943)

„Möge unter unsers gnädigsten Fürsten weiser Regierung das Wohl des Landes fort: dauernd blühen!“ —

Und als nun das oben mitgetheilte, von Halem: sche Gedicht: „Er kommt, Ihn giebt ein Gott zurück u. s. w.“ nach einer trefflichen Composition des Organisten Meineke, unter Musikbegleitung von der ganzen Gesellschaft gesungen war, wurden die Schlußzeilen: „Ein Deutscher in der Deutschen Land“ zu einem passenden Toast geformt und der Deutscher das volle Glas geweiht. Ein neuer Gesang wurde dann an: gestimmt, ein Rundgesang, mit dithyrambi: schem Feuer vom Cammersecretair Gramberg gedichtet:

R u n d g e s a n g.

O l d e n b u r g

e m 17ten J a n u a r 1 8 0 7.

Auf! zum heiligen Gesange!
 Hebt die Blicke himmelwärts!
 Höher glüheth schon die Wange,
 Lauter schlägt das volle Herz.

Heute soll ein Tag der Sonne,
 Heute soll kein Abend seyn!
 Und wie an dem Licht der Sonne,
 Sich die Mitternacht erfreun.

Kündet's tonbeschwingte Lüfte!
 Lichter sagts im Farbenstrahl!
 Haucht es geißberauschte Düste,
 Uns dem schäumenden Vocal!
 Thräne, sprichs! du sinkst nieder;
 Sag es, leiser Druck der Hand!
 "Unser Vater lehret wieder,
 "Und uns blieb ein Vaterland!"

Den der Tag uns neugeboren
 Fevert selig das Gemüth;
 Und der Bund wird neu beschworen,
 Der im Liebeskranze blüht!
 Der, wie in der blauen Ferne
 Eine goldne Sonnenwelt,
 Wie ein Bund verwandter Sterne,
 Ewig an einander hält.

Großes schallt von Mund zu Munde,
 Ewigkeit ist unser Wort!
 Diese jubelvolle Stunde
 Waltet endlos fort und fort;

Wenn die seligen Gefühle
 Sich zu schöner That erhöht,
 Und wir an des Guten Ziele
 Immer froh ein neues sehn.

Indeß so die Wohlhabenheit an einer reichen Tafel das Fest des Tages freudig begieng, war auch den Armen ein erhöhter Lebensgenuß zu Theil worden. Bey dem Gefühl, daß bey der würdigen Feyer eines guten, menschenfreundlichen Regenten die Freude im Verein mit der Wohlthätigkeit erscheinen müsse, war jeder zu einem freywilligen Beytrage für die Armen bereit gewesen, und die Sammlung reichlich ausgefallen. Und damit auch heute der Arme sich mit dem ungewohnten Freuden: Trank laben könne, hatte der Rathsverwandter Schröder eine beträchtliche Quantität Wein zur Verabreichung an die Armen und Dürstigen wohlwollend bestimmt, welche denn auch auf eine passende Art vertheilt worden ist. O gewiß, manche Thräne des Danks ist in den Becher der Armen gefallen!

Inzwischen war der Abend und mit ihm der letzte Act des Schauspielreichen Tages gekommen. Die Gesellschaft verlor sich nach und nach, um daheim für den Augenblick der prachtvollen Eröffnung alles in Ordnung zu haben.

Und als nun die bestimmte Stunde, 7 Uhr des Abends, schlug, — siehe! da blitzten tausend und aber tausend Lichter in einem Moment durch die Fenster der Stadt, und ein künstlicher Tag trat an die Stelle der Nacht. Bald wogten alle Straßen von Menschen; man glaubte durch glänzende festliche Säle zu schreiten.

Welche Abwechslung in der Illumination der ganzen Stadt zeigte sich dem geblendeten Auge! Welche Mannigfaltigkeit in den Verzierungen der erleuchteten Fenster! Welche Pracht, welcher Geschmack in der Anordnung! Welcher Reichthum in den Ideen der allenthalben sich darstellenden Transparents; und welche eine Menge zweckmäßiger, geist; und gefühlvoller Inschriften! — Den Total; Eindruck dieser prachtvollen Illumination, welche im

Ganzen von dem, Nachmittags sich aufklärenden Himmel begünstigt wurde, darf ich nicht erst schildern. Der Eindruck wird bey allen, die sich des Glanzes erfreuten, unauslöschlich bleiben, denn ein so großer feyerlicher Anblick muß sich auf immer der Einbildungskraft tief einprägen. Aber die einzelnen Erscheinungen muß die Beschreibung für die Erinnerung festhalten. Ohne alle scrupulöse Kengstlichkeit, die etwa ein Verdienst darin suchen möchte, jeder einzelnen Lampe, welche ein treues Bürgerherz aushing, Erwähnung zu thun, will ich meine Leser durch die erleuchteten Straßen führen, und mich mit ihnen an dem Anblick der Lichter, der bunten Bilder und der herzlichen Inschriften ergötzen. —

Neußere Damm.

Buchdrucker Stalling: auf der Hausdiele ein Gemähde als Abkleidung derselben — eine Landschaft, die Sonne aus Wolken hervortretend. Der Genius des Landes opfert am Altar der Dankbarkeit. Dann ein Medaillon
P. F. L. 1807. Januar 17.

Inchrift: Wärme Licht und Leben
Wird durch sie gegeben.
Neu beglücktes Vaterland
Opfre Dank mit Herz und Hand!
(vom Canzl. Rath Gramberg.)

Baron von Brockdorf: transparente Inchrift über der Hausthüre:

Jour fortuné pour nos coeurs.

Dammstraße.

Cammerrath Schloifer der ältere: im obern Fenster die Inchrift:

Pro salute optimi Principis nobis redditi;
unten ein Altar mit einer Opferflamme, vor welchem eine weibliche Figur, der Genius des Vaterlandes kniend betet; am Altar die Worte:

Vota patriae;
am Fuße desselben. 1807 Januar 17.

Bauconductuer Wöbken; 1) untere Etage
der Namenszug P. F. L.

2) Obere Etage; von H. v. Schüttdorff
bewohnt: eine große Sonne, die mittelst eines
angebrachten Mechanismus, mit beweglichem
Licht strahlte; darunter die Inschrift:

Sonne des Landes, siegend entschwebst du fin-
stern Gewölke,
Leben wieder und Licht, Wärme zu spenden
umher!

Cammerath Schloifer der jüngere: über
der Thür der Name S. H. Durchlaucht, prächt-
tig im hellsten Feuer glühend.

Kaufmann Klavemann: P. F. L. mit
der Krone; darunter:

Der Vielgeliebte ist wieder in unserer Mitte,
des freuen wir uns.

Postmeister Starklof. Das Posthaus
war sehr geschmackvoll erleuchtet, die Fenster
erschiene mit edler Simplicität und mit Gips-
figuren verziert, die sinnvolle Gruppen bildeten;
der Eindruck des Ganzen war sanft und har-
monisch.

Huntestraße.

Die Erleuchtung dieser Straße machte, wegen der Regelmäßigkeit ihrer zwey Etagen hohen Häuser einen prächtigen Effect. Einzig war der herrliche Anblick, die Lichter im Huntefluß sich tausendfältig spiegeln zu sehen:

Bauinspector Wink: Eine vielfarbige Erleuchtung. In der Hausthür eine Transparenz, eine große Lorbeer- und Guirlande, darin die Inschrift:

Sey in unserm frohen Kreise
 Bester Fürst von uns gegrüßt!
 Alles freunt sich laut und leise,
 Daß du wieder bey uns bist!
 Hin sind deines Volkes Schmerzen,
 Bester Fürst der Kronen werth!
 Du bist in der Edlen Herzen
 Wie ein Vater hochgeehrt!

Zimmermeister Muck: Der Name des Herzogs mit der Unterschrift:

Was er an Jahren kann gewinnen
 Gewinnen wir an Glück.

Cammer-Cassirer Müller: 1) in der untern Etage, in der Hausthüre ein großes Bild

einen Altar mit Opferfeuer darstellend. Auf beyden Seiten theilen sich die Wolken, in der heitern Luft steht P. F. L. Ueber der Hausthür drey Sterne. Unterschrift:

Lobre Flamme des Danks! Es theilt sich die
nächtliche Wolke

Und das schöne Gestirn lehret mit freundlichem
Glanz.

(vom Camm. Secr. Bonath.)

2) Cammer: Secretair Bonath, in der obern Etage; grade über der Hausthür, die starke Säule des Rechts, auf welcher Oldenburgs Krone ruht. Auf der einen Seite Sturm: Wolken, die gegen die Säule und die Krone drängen, auf der andern Sonnenstralen, die auf die letztre, fallen. Die Inschrift:

Nimmer wankt im Sturme der Zeit der Ge-
rechtigkeit Säule,

Nimmer die Krone darauf: schirmend um-
strahlt sie ein Gott!

Advocat Furken: Eine Rosen: Guirlande mit Eichenblättern, darinn die Worte:

Es lebe P. F. L., und unter Seinem Schutze
blühe das Land!

Hauptmann Lassus in der obern Etage bey dem Bauinspector Becker: Die Illumination zeichnete sich durch ihre große Wirkung, selbst in beträchtlicher Entfernung, ganz vorzüglich aus. In den 3 Fenstern waren die Buchstaben P. E. L., in einer Größe von 6 Fuß Höhe und 4. Fuß Breite für jeden Buchstaben, angebracht. In einem Kasten von schwarz angestrichenen Brettern war jeder Buchstabe, vermittelst cirkelrunder, an einander gereiheter verhältnißmäßiger Löcher, nach seiner verschlungenen Zeichnung ausgeschnitten, und in die Oeffnungen waren Glasfugeln eingepaßt, die mit gefärbten Wasser von verschiedenen Farben angefüllt waren. Die starke Beleuchtung hinter den Glasfugeln bewirkte ein brillantes Farbenspiel, das der schwarze Grund hob. Der Effect war auf eine Entfernung von 300 Schritt berechnet. Unter den Buchstaben die Inschrift:

Laetamini cives, Palladium est in urbe.

Oben im runden Fronton: Fenster prangte eine schön beleuchtete Glorie.

Innere Damm.

Kaufmann Overbeck: folgende transparente Inschrift:

In dem Hause
Wie im Herzen,
Wohnt das reinste Leben still verborgen;
Dir Geliebter!
Giebt sich beydes
Offen still und traulich hin.
Nimm die schönste Weihe,
Nimm der Liebe Sinn!

(von Secr. Gramberg.)

Bäcker Closter: die Inschrift:

Heil dem Staate, dessen Fürst
P. F. L. ist!

Hier erblickte man auch zwey Transparents des Gymnasiums; das eine einen Gärtner vorstellend mit der Unterschrift:

Posteris serit;

das andere die Stadt Oldenburg und die aus Wolken hervortretende Sonne; darunter

Post nubila Phoebus.

Schneider Pott hast bey dem Eversten Thor; an seinem neu ausgebauten Hause, stand der Nas

menz zug des Herzogs in einer Glorie. Inschrift:

Wie zum Tempel erbau Dir gute Bürger die
Wohnung

Schöner, und nennen sie Dein, und dauernd
lebst Du in ihnen!

(vom Cam. Secr. Gramberg)

Rathsherr Detmers: Ein Genius, in
Wolken schwebend, unten das Herzogliche Schloß
mit passenden Umgebungen, auf welches seine
Rechte hinweist. Die Linke hält einen Lorz
beerfranz empor. Unterschrift:

Vom Himmel mögen andre Völker Glück er-
sehen;

Uns kann durch Dauer nur das unsre sich er-
höhen.

Kaufmann Schlömann: In einem Es-
chenhaine steht ein Tempel, in der Nähe des
selben ein Opferaltar; im Postament P. F. L.
Unterschrift:

Ihm folgten unsre heißen Wünsche,
Und wieder kehrt mit Ihm uns Heil und Glück!

Der Markt.

Die reiche, prächtige und geschmackvolle Erleuchtung der Häuser am Markte gewährte einen sehr reizenden und imposanten Anblick. Schade nur, daß der auf diesem freyen Plage stärkere Wind, die Illumination mit Lampions von außen erschwerte!

Das Rathhaus zeigte in sechs Fenstern folgende Transparents.

1) Die Gerechtigkeit und der Friede; Unterschrift:

Dem Frieden und dem Rechte Thronen,
Und dem Verdienste seine Kronen!

2) die Vorsehung in den Wolken, ein Füllhorn über die Stadt Oldenburg ausschüttend; Inschrift:

Nun quillt aus ihrer Hand der Segen
Dir, treue Vaterstadt, entgegen.

3) Der Genius der Stadt opfert; Inschrift:

Für Ihu dringt in vereintem Chor
Gebet und Dank zu Gott empor.

4) Die Büste des Herzogs, gekrönt vom
Genius des Landes; Inschrift:

Beglücktes Land! du nennst Ihn Dein!
Er liebt Dich! Seliger Verein!

5) Ein schwebender Genius streut den Saas-
men aus, unten ein Aekersmann eugend; In-
schrift:

Die Saat, aus seiner Hand entsprossen
Bringt reiche Frucht, wird froh genossen.

6) Ein dankender Bürger; Kinder tanzen
um eine Pyramide, woran des Landes: Wapen
befindlich; Inschrift:

Was Er uns war, ist Er uns wieder;
Ertöne Dank! Schallt Jubellieder!

(Die Inschriften sämmtlich von dem
Canzl. Rath Gramberg.)

Neben dem Rathhause sah man eine Illu-
mination ohne Lichter und Lampen, — die
leere Stätte, wo der Glocken:Thurm
gestanden! —

Gastwirth Lemke; Drey Transparents:

1) Eine Figur neben einer Trauerweide;
Inscription:

Trübe war der Himmel.

2) (Für Baron v. Falkenstein.) Eine
Figur, hindeutend nach dem 3ten Gemälde;
Inscription:

Heiter geht die Sonne auf.

3) (Für denselben) der Genius der Freude
mit einem Kranz in der Hand schwebt über
der Stadt Oldenburg und der aus Wolken
hervortretenden Sonne entgegen. Die Trau-
rigkeit entflieht; am Altar stehen zwey
Knaben und opfern.

Cammerassessor Erdmann; Schöne Er-
leuchtung durch Lichter und Lampions! Auf
der Hausflur stand ein Altar, dessen dunkler
Grund durch Glaskugeln mit farbigem Wasser,
die die ausgeschnittenen Oeffnungen füllten,
prächtigt erleuchtet war; auf dem Altar loderte
eine helle Opferflamme.

Canzleyrath Cordes; die Erleuchtung inter-
essirte die Zuschauer durch die damit verbundene
Darstellung bedeutungsvoller Gruppen von Gyps;

figuren und durch geschmackvolle Festonirung der Fenster. Ueber der Hausthür stand in transparenten Lettern:

Heil Ihm, dem Beglückter des Landes!

Secretair v. Halem. Ein Lorbeerkrantz und Laubfestons. Inschrift:

Aurea Fortunae Reduci si templa Latini
Ob reditum vovere Ducum, num dignius
unquam

Haec Dea pro meritis amplas sibi posceret
aedes?

Darunter zwey Füllhörner, als das antike beständige Attribut der Fortuna.

Mahler Strack. Das Bildniß des Herzogs mit der Inschrift:

Ruhe, Wohlstand, Bürgerglück
Kehrt mit Ihm zu uns zurück.

Professor Bonus. Die Worte:

Principi optimo his nobis donato
Grata supervenit quam vix speravimus
hora.

D

Ritterstraße.

Justizrath v. Halem.

1) Inschrift:

Mit den Seinigen feyert im Seinigen Peter
den Festtag.

Elimars zürnender Geist kehre gesühnet zur
Grust!

(Ueter Elimar I. Stammvater der Oldenburgischen Grafen S. v. Halem's Geschichte Band I. S. 150 und fgd.)

2) Ueber der Hausthür, ein Stern, darunter die Worte:

Der helle Stern der freundlich heut'
Uns aufgeht nach dem Sturm der Zeit
Weiht neu uns zur Glückseligkeit.

Conferenzrath v. Berger: Ein Triumphbogen in der ganzen Breite des Thors, auf vier Ionischen, mit Blumen umschlungenen Säulen ruhend. Im Fronton die Buchstaben:

P. F. L. (Petro Friderico Ludovico;)

unten im transparenten Fries:

Principi optimo reduci.

In der Mitte stand der Genius des Landes, am Ab

tar opfernd. Ueber den beyden Seiten, Ein-
gängen waren Medaillons, worin die Infchrift:

Lucem redde tuae, dux bone, patriae
Iustar veris enim vultus ubi tuus
Affulsit, populo, gratior it dies
Et soles melius nitent.

Das Ganze erschien in schöner Transparenz,
von außen durch Lampions beleuchtet, und zeich-
nete sich durch Würde und Größe aus.

Mühlenstraße.

Statsrath Georg: Transparenz in drey
Fenstern der untern Etage.

1) der Namenszug des Herzogs mit einer
Blumenguirlande umwunden; Unterschrift:

Heil Ihm, daß Er hier weilt im fröhlichen
Jubel des Volkes!

Heil uns, daß er uns blieb im süßmischen
Wechsel der Zeiten!

2) Eine opfernde Priesterinn, mit der Un-
terschrift:

Steiget zum Himmel emvor des Vaterlands
freudige Opfer,

Opfer innigen Danks, herzlichster Wünsche für
Ihn!

3) Ein Genius, über einer fruchtbaren Landschaft empor schwebend; Inschrift:

Glückliches Land! Dein Genius schwebt zum
Himmel jetzt wieder
Leicht und freudig empor; sorgend wacht er
für dich!

Wieder gab er Ihn dir, den Fürsten, den in-
nig geliebten,

Seinem waltenden Arm bleibst du nun sicher
vertraut.

Justizrath Herbart: Eine über der St.
Oldenburg aufgehende Sonne; in der Luft P.
F. L.; zur Linken ein Genius, gestützt auf
das Oldenb. Wapen, mit einem Lorbeerkrantz
nach dem Namenszug deutend; die Inschrift:

Freut euch Bürger; Er ist wieder unser.

Professor Ricklefs: Eine opfernde Prie-
sterin am Altar; mit der Inschrift:

Patriae Genio sacrum.

Sprachmeister Grube: Zwey transparente
Pyramiden; auf der einen P. F. L. mit einer
Krone, darunter Vivat; Floreat; auf der an-
dern die Namenszüge der Herzoglichen Prinzen,
mit der Unterschrift: Vivant, Floreant filii.

Schmid Käder: Der Namenszug des
Herzogs mit der Unterschrift:

Lange lebe der Vater seines Volks!

Achtern Straße.

Buchbinder Fricke: Eine aufgehende Sonne;
die Oldenb. Flagge weht am Gestade; unten
ein Füllhorn. Inschrift;

Der Fürst ist unter uns; Es bricht
Durch unsere Nacht der Sonne Licht
Und Segen strömt auf unser Land
Und hebt und kräftigt jeden Stand

Witwe Eylers: Die Inschrift:

Lönt in unsern Lobgesang
Berge, Wälder und Gestade
Sagt dem guten Gotte Dank!
Preis dem Gotte, dessen Gnade
Ihn zum Fürsten anerkant;
Seht! der Menschenfreund ist da.

Schlächter D. Griesse: Der Namenszug des
Herzogs, umschlungen vom Delzweig.

Bäcker Neimers: Die Inschrift:

Alles erfreut sich in Dir, die Nacht wird selber
zum Tage,
Jünger das Alter in Kraft, frischer die Jugend
im Blühen.

(vom Carum. Secr. Gramberg.)

Kaufmann Lindinger: Vor den drey Fenstern der untern Etage eben so viele transparente mit Vorheerblättern verzierte Medaillons, in welcher folgende Inschriften:

- 1) Heiß ersehnet von uns allen
Ehrender Fürst sey nun begrüßt!
Freude, die vom Herzen fließt,
Läßt Dir diesen Gruß erschallen!
- 2) Die Frend' ist unser, warm und rein,
Wir halten ewig sie;
Du kehrest wieder bey uns ein,
Und wir vergessen's nie.
- 3) Und ob der Wald sich auch entlaubt
Und keine Blumen blühn:
Mit Rosen schmücken wir Sein Haupt,
Die uns im Herzen glühn!

Ueber der Hausröhre eine Priesterin an einem mit Blumen verzierten Altar stehend, und drey Rosen darauf legend.

Rathsherr Hegeler: Vier Transparents:

- 1) Eine weibliche Figur, die auf einer Pyramide mit einem Griffel die Worte schreibt:
Dem Fürsten Heil, der Gutes will!
- 2) Eine andere, die dem Fußgestell einer Blumen-Base die Schrift eingräbt

— Und es vollbringt.

3) Ein Hafen, in welchem Schiffe mit der Oldenburgischen Flagge liegen.

4) Eine über dem Meer aufgehende Sonne.

Doctor und Apotheker Kelp. Ueber der Thür die transpar. Inschrift:

Satis est Sapienti voluntas.

Pastor Bulf. Der Namenszug des Herzogs mit einer Glorie. Inschrift:

Wohl dem Volke, das den Herrn fürchtet; dem wird ein solcher Fürst zu Theil.

Leibmedicus Marcard: Von außen über der Thür ein großer, mit einigen hundert Lampen besetzter Stern. Leider! hinderte der Wind die Ausführung. In der Hausthür ein transparentes Feld mit rothen Balken, mit der Unterschrift aus der Schlussstrophe der bekannten Ballade v. Halem's: der Mann von Stroh:
Die rothen Balken tragen die halbe Welt.

Uhrmacher Breithaupt: Inschrift:

Gott Lob un Dank, dat wi usen goden, Lewen Fürsten wedder heft!

Handhändler Müller: Inschrift:

Hoch und lang lebe Peter der Allgeliebte Vater
seines Volkes; unsere späten Enkel werden einst
unter den Zweigen Seines edlen Stammes nur
segnend Ihn nennen.

Goldschmied Meinardus: Vier Me-
daillons in antiken Vasen; in dem erstern die
Worte: Es lebe; in den drey übrigen die Na-
menszüge des Herzogs und der beyden Prinzen.

Gastwirth Kaltwasser: Der Genius
des Landes, mit Umgebungen; die Sonne,
halb hinter Felsgebirgen; auf der andern Seite
Schiffe und Stadtgegend. Inschrift:

Unter Hollsteins Regimente
Geht die Wohlfahrt nie zu Ende.

Zobacksfabrikant Schrimper: Eine Py-
ramide mit dem Namenszug des Herzogs in
Blumen Guirlanden; am Fuß die Inschrift:

Durch Ihn für Ihn
Verklärt sich alles.
vom Camm Secr. Gramberg.

Lohgärber Treibs: Namenszug des Her-
zogs, mit der Inschrift:

Der Himmel wollt' uns alles geben,
Uns wieder gab er Ihn.

Bürgermeister von Harten. Vier große
Transparents:

1) ein weibliche Figur neben einem Altar,
worauf die Flamme lodert, und auf welche die
Sonne herabstrahlt. Inschrift:

Muttererde, du sendest die heilige Flamme
zum Himmel,
Und vom Himmel herab, leuchtet dir göttliches
Licht.

2) Ein Genius bekränzt die Büste des Herzogs
mit einem Ephykranze, darunter:

Treue belohne ich mit Treue; dem vaterländischen
Kranze
Soll sich das grünende Blatt immer und immer
erneuen.

3) Ein Genius, der einen Vorhang vor
dem Landeswappen hinwegzieht; Inschrift:

Leise verdeckt -enthüllt' ich dich neu, ehrwürdiges
Sinnbild,
Grauer Vergangenheit Nest, glänzender Zukunft
ein Pfand.

4) Ein Schiff gefährdet vom Sturm auf
unruhigem Meer; der Flußgott zeigt ihm den
sichern Hafen; die Inschrift:

Sturm bewegt die Natur, das Schiff jagt uns
ter Gefahren

Ruhig! die Heimath, sie schützt sicher des
Schwankenden Heil!

(Sämmtlich vom Camm. Secr. Gramberg.)

Lange Straße.

Kaufmann Sartorius: ein Altar, um
welchen Kinder tanzen; in den Wolken schweb
ein Genius, ein Blatt mit dem Namenszuge
des Herzogs haltend. Inschrift:

Empfange bester Fürst die treuen Wünsche Deis
nes Volks

Ueber der Thür war die Inschrift:

Es lebe der Vater des Vaterlandes

Kaufmann Kimmé: Zwey Transparents.

1) Die Hoffnung mit ihrem Attribut, dem Anker,
am Thor sitzend; darunter die Inschrift:

Sie kehrte heim in unsre Thore.

2) Ein Genius schwebt in den Wolken,
und streut Blumen; unten versammeltes Volk.
Inschrift:

Der Herr verläßt die nicht, welche auf ihn hoffen.

Kaufmann Höpken: Vier Transparents.

1) Ein Schiff segelt auf ruhigem Wasser in

den Hafen; am Ufer stehen Kaufmannsgüter.

Inschrift:

Es blühe die Handlung und Schiffarth!

2) P. F. L. mit der Krone. Inschrift:

Es lebe der Herzog.

3) Die Namenszüge der beyden Prinzen.

Inschrift:

Die Hoffnung des Landes

4) Eine Landschaft, im Vordergrund tanzende Landleute. Inschrift!

Auch wir wollen fröhlich seyn.

Becker Pape: Zwischen Feston stand die

Inschrift:

Blumen Blühen und welken, aber die Liebe zu
unserm guten Fürsten bleibt ewig

Kaufmann Schröder: Beyde Häuser hatten über der Hausthür transparente Bilder.

1) Mercur mit seinen Attributen, vor ihm ein Altar, an welchem ein Anker befindlich; Kaufmannsgüter liegen zur Seite.

2) Eine Dorische Säule, (die älteste unter allen Säulenordnungen) als Sinnbild vor dem Alter des Herzoglichen Hauses, mit dem

Namenszug P. F. L. und umkränzt von zwey
Genten. Zur Rechten die Attribute der Stadt:
gewerbe; zur Linken die der Landwirthschaft.

Ueber dem Housthürfenster seiner Seifen:
siederey an der Wallstraße sah man in einem
Transparent — einen Böttcher, der ein Sei:
fenfaß zuschlägt, und mehrere zur Seite lie:
gende Fässer. Oben stand P. F. L. und unten
las man die Inschrift:

Fabriken und Gewerbe heben

Sich unter Ihm zu Kraft und Leben.

(vom Canzl. Rath Gramberg.)

Kaufmann Fichtbauer; die Inschrift:

Fröhlich sprossen die Saaten, als wäre der
Frühling gekommen

Fröhlich gedeihe du Volk! siehe; dein Lenz ist
gekehrt.

(v. Camm. Secr. Gramberg)

Zinnsgießer Hansmann: Die Inschrif:
ten:

1) Die Lust empört das Volk! heut stehn des
Greifes Falten

Vom Jugendfeuer aufgethaut.

Die Freude kann sich nicht in engen Häusern
halten

Sie janchzt auf allen Straßen laut.
Der Schlaf entflieht dem Aug' beim nächtlichen
Getümmel

Und jede Wohnung gleicht dem sternenvollen
Himmel,

2) Eine Göttin, in der einen Hand eine
Wage, in der andern ein Füllhorn; die In-
schrift:

Es Lebe der Vater des Volks
Der Stifter unsers Glücks,
Das Muster der Gerechtigkeit und Milde
Lange, lange, lange lebe Er!

3) P. F. L. oben Vivat: darunter die In-
schrift:

Beglücktes Oldenburg,
Du wirst gewiß vor allen
Durch deinen Fürsten groß geschätzt!
Ha! wenn die Thronen einst
Im Schutt der Welten fallen,
Dann sinket unser erst zuletzt.

Gastwirth Meine; der Namenszug des
Herzogs umkränzt. Darunter die Inschrift:
Goldner Zeiten Erinnerung.

Kaufmann Tappenbeck: Drey Francken-
rents. 1) ein Altar mit einer Opferflamme; im

Postament P. F. L. mit Blumen umschlungen.

2) eine Guirlande, worin die Inschrift:

Opfert dankend alle einen
Wunsch! "dem edlen Fürsten Heil!"
Uns vor vielen, welche weinen,
Ward ein goldnes Loos zu Theil!

3) Die Inschrift in einen mit Blumen ver-
zierten Medaillon:

Ja! erfüllt ist unser Sehnen;
Weint dem Edlen Freuden-Thränen,
Der uns wie ein Vater liebt.

Canzleyrath Scholz: Der Name P. F. L.
in einem Lorbeerkranz; Oben — Vivat: die
Unterschrift:

Du warst der Vater deines Volkes,
Drum liebte dich Dein Volk.

Der große Club bey dem Provisor von
Harten.

Unstreitig war die Beleuchtung des Clubhau-
ses die pracht- und effectvollste in der Stadt. Es
war der Wille der Club-Interessenten, daß ihre
Freude, bey einer so einzigen National-Veran-
lassung, am Illuminations-Abend sich glänzend
aussprechen solle, und es wurde daher nichts ge-

spart, um diesen Zweck zu erreichen. Von oben bis unten war das Haus mit Lampen übersät. Eine reiche Einfassung von Lampen stellte das Portal architectonisch verziert dar. Zu beyden Seiten standen zwey große transparente Pyramiden, worauf Flammen brannten. Sie hatten auf 3 Seiten folgende Inschriften:

1. Pyramide:

- a) Dem Fürsten, der sich neu uns weiht,
Ein Starcker in dem Sturm der Zeit
Ihm Heil! indessen Heere stehn,
Beschützen Recht und Weisheit Ihn!
- b) Betrübniß kehrt am Abend ein,
Am Morgen läßt er Freude seyn.
- c) Ein jeder drückt sich froh die Hand,
Ein Deutscher in der Deutschen Land.

2. Pyramide:

- a) Ducem celebramus reducem
- b) Nunc est bibendum
Nunc pede libero
pulsanda -tellus.
- c) Serus in coelum redeat
Diuque laetus intersit populo.

Die drey Fenster der obern Etage erschienen von außen wie Arcaden verziert und reich mit

Lampen beleuchtet, in deren Bogensfelde sah man die brennenden Buchstaben P. F. L. In den Fenstern selbst waren transparente Gemähde. Das mittelfte zeigte den Genius des Vaterlandes, einen Kranz von Eichenlaub in der Hand. In jedem der beyden Seitensenster stand in schöner Transparenz ein flammender Opferaltar mit der Inschrift: vota publica.

Club der Handwerker auf dem Schütting; zwey transparente Gemähde.

1) Die Stadt Oldenburg mit der aufgehenden Sonne: im Vordergrunde eine Säule mit dem Namenszug des Herzogs. Inschrift:

Jeder Morgen erneut des thätigen Lebens Gewerbe
Und die Freude, die still sich des Verborgenen preist.
Doch nie herrlich wie heut' erschien im Licht uns
die Freude,

Und der erquickende Muth, welcher zu wirken uns
lehrt.

(v. Camm. Secr. Gramberg.

2) Ein Opferaltar, auf dem die Flamme lodert. Inschrift:

Peter Friedrich Ludwig,
Den Wiederkehrenden
Feyern treue Bürger Oldenburgs.
Jan. 17. 1807.

Bierbrauer Kruse: Ueber der Hausthür
 er Namenszug des Herzogs, über dem ein En-
 gel mit einem Lorbeerkrantz schwebt. Inschrift:
 Unser Wunsch ist jetzt erfüllt.

In der obern von Hrn. v. Mezner be-
 wohnten Etage drey Transparents:

1) Die Stadt Oldenburg; über derselben
 dunkle Wolken, aus welchen die Sonne hell-
 strahlend hervortritt. Inschrift:

Segne wieder mit Licht, edler Fürst, dein Land!

2) Eine Priesterin opfert am Altar, an wel-
 chem der Namenszug des Fürsten.

3) Der Genius des Landes kränzet die Büste
 des Herzogs. Im Postament:

Pater Patriae.

Rathsverwandtin Schütte: der Namenszug
 des Herzogs in einem Palmkranze. Inschrift:

Unter der Palme des Friedens
 Weil Er noch lange bey uns.

Krämer Wilken: Die Fortuna mit ihren
 Attributen. Inschrift:

O Glück du bist nun bey uns wieder
 Jetzt tönen lauter Freudenlieder,
 Weil du, o bester Fürst, hier bist!

Bleib immer doch ja bey uns wohnen,
So bleiben Deine Untertanen
Gewiß auch froh zu jeder Frist.

Kaufmann J. Goldschmid: P. F. L.

über der Thür; darunter

O großer Gott, vernimm die Stimme unsers
Flehens!

Gütiger Gott gewähre dem guten Fürsten alle
seine Wünsche.

Hoffoch Mette: Die Inschrift:

Alles erfüllte die Zeit, und ein Gott hat freund-
lich gelenket.

(vom Camm. Secr. Gramberg.)

Canzleyrath Gramberg: Ueber der Thür
Jama die Tuba blasend, in der andern Hand
ein Blatt: P. F. L. Redux. 1807. Sie
schwebt über der Stadt Oldenburg und einem
Theil des Landes. Inschrift:

Hic amat dici Pater atque Princeps.

Neltermann und Gastwirth Hesse: Ueber
der Thür ein Altar mit einer Flamme, oben
ein Stern; die Sonne geht in Osten auf, ge-
genüber der abnehmende Mond. Inschrift:

Sie kam am Morgen wieder

Erficente die Natur;

Es schallen frohe Lieder

Durch Stadt und Wald und Thur.

Vor den Fenstern erblickte man 1) das Hollsteinsche, 2) das Oldenburgische Wappen, 3) die Standarte der vormaligen grünen Bürgergarde, 4) die neue Standarte.

Kurwick : StraÙe.

Schmidt Hallerstedt: Der Namenszug des Herzogs, mit der Unterschrift:

Da wo milde Väter thronen
Blüht das Land, ist Zwietracht fern.
Wo Thuissons Enkel wohnen
Ehrt man gute Fürsten gern!

Mathsverwandtin Harbers: Ein Altar mit einer Opferflamme. Inschrift:

Ein glückliches Wiedersehen
War Wunsch von uns Allen.

Buchbinder Schmidt: Eine Landschaft, der Himmel voll trüber Wolken, am Horizont helle, heitere Luft. Inschrift:

Trennung war wie Herbst Gewölk so trübe
Aber frühlingshell glänzt Wiedersehn.

Commandier : Sergeant Muckhafer: Inschr.

Mit dem Degen in der Hand
Streit ich für Fürst und Vaterland!

Glafer Otto: Die nämliche Erleuchtung wie bey Däcker Kloster auf dem innern Damm.

Wittwe Munderloh: Die Inschr.:

Heil der Stütze meines Lebens!
 Heil dem Vater meiner Waisen!
 Er nährt Mutter, Kinder; preisen
 Laß dich Gott für Ihn! Verleihe
 Ihm der Jahre längste Reihe,
 Seane all Sein Thun; recht froh
 Wünschen dies die — Munderloh.

Auctionsverwalter Greverus: Oben der
 Namenszug P. F. L., unten ein Opferaltar.

Inschrift:

Patri patriae.

Bäcker Büsing: P. F. L. in einem Blus-
 mengehänge; zu beyden Seiten liegen Bröde.

Inschrift:

Heil o Land, Heil deinen Fluren!
 Unser Herzog ist jetzt hier.
 Angstvoll waren unsre Tage,
 Jetzt o Vater, jubeln wir.

Maurermeister Spieske: Der Namenszug
 des Herzogs mit einer Glorie. Inschrift:

Sey mir gegrüßt, o Tag der Freude, der fest-
 lichen Wonne
 Der uns den Edlen so bald wieder von neuem
 geschenkt.

Die catholische Kirche und der
 Halbcirkel am Haarenthor.

Die neue, von Seiner Herzogl. Durchlaucht

erbaute, catholische Kirche, erschien als feyerlicher Dankaltar, ihrem erhabenen Gründer geweiht. Das Gesims der Kirche war mit Lampions besetzt und ein prächtig erleuchteter und verzierter Bogen schmückte den Eingang. Im Innern erschien die Kirche wie ein heiliger Hain; eine doppelte Reihe grüner Tannen, auf den Spizen mit hell beleuchteten Kronen decorirt, führte zu einem Dankaltar, auf welchem eine helllobernde Opferflamme brannte. In Harmonie mit dieser Illumination erschien die Beleuchtung der an dem halbcirkelförmigen Platze stehenden symmetrisch erbauten Häuser. Sie waren sowohl im Innern mit Lichtern als auf den Gesimsen mit Glutpfannen reich illuminirt. Die Arcade der beyden Wächthäuser, so wie die Gesimse, stralten mit hellem Licht. Der Anblick des Ganzen, vorzüglich der Blick aus dem Mittelpunkt des Platzes in die Tiefe der Kirche war äußerst anziehend, und höchst feyerlich. Die Beleuchtung war von einigen Hausbewohnern am Halbcirkel, und die der Wächthäuser vom Magistrat veranstaltet.

Die Kirche

Haarenstraße.

Cammerassessor Schmedes: Die Göttin
des Friedens, mit dem Füllhorn und Oelzweig,
schwebt über Oldenburg, das Blumenfluren und
ährenreiche Gefilde umgeben. Inschrift:

Seliges Land, das Friede beglückt und der Feiern-
den Eintracht,

Werde den Völkern ein Bild, daß sie sich freuen
wie wir!

(vom Cam. Secr. Gramberg.)

Cammerath Zedelius: Der Namenszug
des Herzogs mit der Inschrift:

Tief gerührt zu des Herrschers Füßen
Stürzt sich der Menge frohes Gewühl,
Und die Herzen des Volks zerfließen
In der Freude Wonnegefühl.

Gastwirth Heuer: Die Inschrift:

Des Menschen Herz erfreut der Wein,
Zur Arbeit giebt er Kraft;
Doch mehr kann Bürgerglück erfreuen,
Das unser Fürst uns schafft.

Schuster Koch: die Inschrift:

Gott segne unsern Landesvater
Peter Friedrich Ludwig!
Seine Werke sind Wohlthar dem Volke,
Wie lindernder Balsam der schmerzenden Wunde.

Der Bürgers Club beyrn Schneider We-
ber: Drey Transparents:

1) Der Namenszug des Herzogs, mit einem
Stern. Inschrift:

Dem Schutzgeist Oldenburgs verleih, o Him-
mel! so viele Jahre, als du ihm Tugenden
verliehn.

2) Der Namenszug des ältesten Prinzen,
oben zwey Sterne: Inschrift:

Getrennt von uns durchs Meer,
Vereint mit uns durch Liebe,

3) Der Namenszug des jüngsten Prinzen,
oben zwey Sterne. Inschrift:

Glühn brüderlich zwey Sterne
Und theilen unsere Lust.

Unten hatte der Schneider Weder ein Trans-
parent, einen Genius darstellend, der die Büste
des Herzogs krönt. Inschrift:

Die Vorsicht krönte Ihn
Und wir lieben Ihn.

Consistorialrath Kruse: Eine Priesterin steht
an einem Altar, auf dem die Opferflamme lodert.

Die Inschrift des Altars:

Ex voto
pro reditu
Patris patriae
Pietas Oldenburgica.

Gastwirth Bruns: Namenszug des Herzogs, in zwey Medaillons die Inschrift:

Wer Dich nicht liebt, wer Dich nicht ehrt,
Ist nicht des Bürger-Namens werth!

Bäcker Kramer: Inschrift:

Als unser Auge sich trübte, heiterte es sich durch
das Wiedersehen unsers edlen Fürsten.

Goldschmied Beyderhase: Eine Säule mit Ephen-Quirlenden, und dem Namenszug des Herzogs; darüber schwebte ein Engel. Inschrift:

Heil dem guten Fürsten! Heil uns!
Er ist wieder unser Beglucker!

Schuster Schulz in der Mittenstraße: der Namenszug des Herzogs in einer Glorie. Inschrift:

Mit Ihm gieng uns die Sonne nieder,
Durch Ihn erscheint sie schöner wieder.

Zimmermeister Meyer an der Wallstraße: P. F. L. mit der Unterschrift:

Des besten Fürsten erster Blick
Scheucht schnell der Seinen Gram zurück.

Nagelschmidt Gieseler daselbst: Inschrift:

Er hilft und erkrent Sein Volk,
Denn Er ist stark ohne Waffen.

Gaststraße.

Advocat Kuhstrat: Die Sonne tritt hinter rauhen Felsgebirgen hervor, und bestrahlt die Stadt Oldenburg; dunkle Wolken in der Entfernung. Inschrift:

Das Gewitter ist vorüber,
Uns scheint die Sonne wieder.

Ferner:

Es lebe P. F. L., der Retter und Beschützer
Seiner Kinder!

Hofcassirer Maas: Die Sonne geht über Oldenburg auf und zertheilt die dunkeln Wolken. Inschrift:

So kehrt aus trüber Nacht mit heiterm Blick
Uns Glücklichen der beste Fürst zurück.

..... Sieling und Mahler Lippens hatten den Namenszug des Herzogs mit passenden Umgebungen in Transparenz.

Reg. Copiist Schleucher; der Schattenriß des Herzogs, oben mit Lorbeer; unten mit Palmzweigen verziert, darunter: Vivat.

Kupferstecher Michelis: Eine weibliche Figur sitzt trauernd auf der Erde; ein Opfer steht vor ihr, zur Seite liegt die Charte von

Oldenburg. Der Genius des Vaterlandes weckt sie aus ihrem Schmerz, mit der Hand zum Himmel weisend. Inschrift:

Stehe auf, unser Gebet ist erhört.

Buchdrucker Krey: Der Namenszug des Herzogs in einer strahlenden Sonne. Inschrift:

- 1) Der Sonne Kraft erwärmt den Erdbreis;
Dies ist das Bild unsers geliebten Fürsten.
- 2) Segen ströme auf Peter Friedrich Ludwig!
Er ist liebender Vater Seinem Volk.

Schüttingsstraße.

Confectbecker Bodecker: 1) Ueber der Hausthüre die Inschrift:

Es lebe unser Herr, es leben die Ihn ehren,
Daß Er jetzt zu uns kam, das war ja unser
Begehren.

Stadt und Land ruft nun Glück zu!
Beständig bleib Er nun bey uns in Ruh.

Auf der Diele ein verzierter Tisch mit vielen Sinnbildern, z. B. Sonne, Weltkugel u. s. w. in der Höhe des Hintergrundes das Auge der Vorsehung. Auf dem Tische stand die Inschrift:

Ein unverhofftes Glück will höchstens uns ver-
gnügen.

Unter dem Auge:

Ja hör! Vorsehung wird es schon
Wie es uns nützlich, fügen.

Unter der Sonne:

Sie da die Sonne geht hervor,
Die Trübsal sich verlor.

Vor dem Tische brannte die Inschrift:

Preiset Gott in jedem Stand
Freude schenkt er diesem Land
Lob und Ehre, Preis und Dank
Sey Gott Jehova, Lebenslang.

Buchbinder Geerkens: P. F. L. mit der
Inschrift:

Keine Freude ohne Dich.

Doctor Möldeke: Drey verschiedene Fel-
der; im mittelften von einem Lorbeerkranz um-
schlungenen Felde war die von einem Sackeln-
tragenden Genius erleuchtete Inschrift:

Dem Einzigen.

in den beyden andern:

Kehe oft — zurück.

Orangen, Rosen, Hyazinthen u. dgl. verzierten
die Ausstellung.

Cammerassessor Edel: Ein Priester betet
kniend vor einem Opfer-Altar, über den sich ein
Eichbaum ausbreitet; zur Linken die aufgehende
Sonne, und ein Theil der Stadt Oldenburg;
im Hintergrunde, Die Inschrift am Altar:

Dem lehlenden Lichte heilig.

Mahler Dunker: Im Fenster die Dankbarkeit am Altar opfernd, an welchem ein Medaillon P. F. L. 1807. befindlich; oben ein Stern. Inschrift:

Oldenburgs glücklicher leitender Stern
Bringt Ihn uns wieder: danket dem Herrn!
(vom Canzl. Nath Gramberg.)

Ueber der Thür der Namenszug des Herzogs mit einer Glorie. Inschrift:
Sein Leben ist das unsere.

Advocat Gether: eine Priesterin mit einer Opferschale am Altar. Am Postament des Altars die Inschrift:
Zum Danke.

Staustraße und Stau.

Canzleyrath Kunde: die Inschrift:

Lucem redde tuae, dux bone, patriae
Instar veris enim vultus ubi tuus
Affulsit, populo gratior il dies
Et soles melius nitant.

(Horat. Od. IV. 5.)

Kaufmann Bulling: ein Palmbaum woran das Oldenburgische Wappen gelehnt steht; die aufgehende Sonne überstrahlt die Landschaft.

Ueber der Thür der Zuckerfabrik ein großer transparenter Anker.

Kaufmann Mehrens: die Stadt Oldenburg, im Hafen Schiffe mit der Oldenburgischen Flagge, worin P. F. L. Inschrift:

Wir sind beglückt durch Dich.

Keltermann Kláve mann; Namenszug des Herzogs mit Delzweigen eingefasst, eine Glorie umstrahlte ihn. Inschrift:

Dem Fürsten und dem Lande Glück!

Ihn führt ein guter Gott zurück.

(vom Canzl. Math Gramberg.)

Barrngarten: Straße.

Advocat von Harten, der Aeltere: folgende Inschrift, in deren Mitte P. F. L. stand:

Geliebt, entbehrt,

Ersehnt, gewährt.

Friseur Paulsen: eine Sonne, in welcher der Namenszug des Herzogs befindlich, strahlt über Oldenburg. Inschrift:

O möchten wir bey diesem schönen Sonnenschein
Uns lange noch des besten Glücks erfreuen.

Die Hauptwache. 1) Ein verschlungenes P. F. L. mit einer Krone, von Lorbeerzweigen umgeben. Darüber die Worte:

Lange lebe!

2) Das Herzogliche Wappen, unten mit Kriegs-Insiguien verziert; zur Seite steht ein Unterofficier und ein Muffetier; darüber Vivat das Herzogliche Infanterie-Corps.

Vor dem Suchthause hatte der Provisor Wrede einen erleuchteten Ballon, mit den Namenszügen des Herzogs und der beyden Prinzen, ausgehangen. Die Inschrift:

Du uns im Dunkel ein Licht, wie segnest Du
alles, o Vater!
Du erhöhst den Zufriedenen zu Lust, Du er-
quickest das Unglück,
Und der Verirrte findet durch Dich die Wege
zum Nechten.

Der Mahler Cörner: die Fama, die Tuba blasend, mit einem Blatt, worauf Vivat P. F. L. Das Landeswappen steht im Vordergrund an ein Felsstück gelehnt; links ein Bienenkorb von Bienen umgeben. Das Ganze überstrahlt heller Sonnenschein. Inschrift:

Die Sonne scheint uns wieder 1807. Jan. 17.
Triumph und Freuden-Schall
Tönt durch die Fama über Berg und Thal!

Färber Kieselers: Die Inschrift:
Was für des besten Fürsten Wohl
Vom Himmel unsre Herzen stehend fodern,
Kann nicht, der Flamme gleich, verlodern.

So hat sich in Sinnbildern und Inschriften, die den guten Geschmack der Oldenburger bezeugen, ihre hohe Freude, ihre innige Empfindung und ihr Herz voll heißer Wünsche festlich geoffenbart. Er, dem die Menge der Opfer geweiht war, der theuerste Landesvater hat sie alle gesehen. In Begleitung eines Cavalliers wandelte Er durch alle Straßen, und feyerte

“Mit den Seinen im Seinigen”

den festlichen Tag. Keine Unordnung, kein lärmendes Gewühl, kein Unglück störte den Genuß des prachtvollen Schauspiels. Die Bürgergarde ritt den Abend und die Nacht fleißig patrouilliren. Um Mitternacht brachte sie noch einmal mit Musik ein Vivat auf dem Schloßplatze, und nun begannen die Lichter zu verlöschen. — Der künstliche Tag war verschwunden.

Der 19te Januar beschloß die Reihe der Festes: Tage. An demselben war ein wahrhaft glänzender Ball von mehr als 200 Personen im Clubhause, den Seine Herzogliche Durchs

laucht mit Ihrer hohen Gegenwart beehrten. Die Fagade des Hauses war wieder reichlich illuminirt. Den Tanzsaal erhellten sieben hundert Wachskerzen, geschmackvolle Festons hiengen an den Wänden, und bekränzten das vielfach beleuchtete Bildniß des gefeyerten Fürsten. Bey Seinem Eintritt in den Saal ertönte die Musik, und es begann ein besonders veranstalteter Tanz zur festlichen Begrüßung. Mehrere Damen erschienen mit einem Bandeau um das Haupt geschlungen, worauf die Worte "Heil unserm Fürsten" gestickt waren; einige trugen sie in Schleifen vor der Brust. Mehrere Stunden blieben Seine Durchlaucht in der Mitte des großen frohen Kreises, und erhöheten die allgemeine Freude.

Als des Abends gespeiset wurde, brachten die Directoren des Clubs folgende Verse als Toasts aus:

- 1) Dem Fürsten sey dies Glas geweiht,
 Den liebend unser Herz verehret;
 Der Weisheit, schöne Menschlichkeit
 Und Edelmuth durch Beyspiel lehret;
 Mit sanfter Hand dem Unrecht wehret,
 Sein Volk durch Vaterlieb' erfreut; —
 Dem Fürsten sey dies Glas geweiht!

- 2) Den Prinzen sey dies Glas geweiht,
 Die wir mit Lieb' und Hoffnung ehren,
 Den Pfändern später schöner Zeit!
 O möchten sie die Feyer hören!
 In unsers Jubels lauten Chören
 Mit uns vereint, in uns erfreut; —
 Den Prinzen sey dies Glas geweiht!
- 3) Der Freude sey dies Glas geweiht,
 Die alles bindet, alles einet,
 Des Lebens Pfad mit Blumen streut,
 Und, wenn der Arme trostlos weinet,
 In holden Träumen ihm erscheint
 Und auch in Träumen ihn erfreut; —
 Der Freude sey dies Glas geweiht!

Wenden wir nun den Blick von den Festivitäten der Hauptstadt, nach den Feyerlichkeiten, die durch die Wiederkehr des geliebten Landesvaters in den Provinzialstädten und auf dem Lande veranlaßt worden sind.

Die Stadt Delmenhorst.

Wie sich die Freude der Stadt am Abend der unerwarteten Rückkehr Seiner Durchlaucht (am 7ten Januar) lebhaft geäußert hat, ist schon oben gesagt worden.

Der hohe Geburtstag ward mit dem Feyerlichsten und Ernstesten, was die Welt kennt, mit